

ATYPISCHE BESCHÄFTIGUNG UND RENTENREFORMEN IN DEUTSCHLAND

10. FNA-Graduiertenkolloquium in Berlin, 07. – 08.07.2011

Präsentation von Magnus Brosig, Zentrum für Sozialpolitik, Universität
Bremen

1

Überblick

- 1) Ansatz
- 2) Forschung
- 3) Vorgehensweise

2

1) Ansatz

- Forschungsziele
- Fallauswahl
- Untersuchungszeitpunkt

Ansatz – Forschungsziele

3

- Kombination von Rentenreformen und Wandel der Erwerbstätigkeit – Auswirkungen auf zukünftige öffentliche Alterssicherung?
- Bei drohender Altersarmut infolge von Sicherungslücken – sinnvolle Maßnahmen?
- **„Reformkorridore“ – Anpassungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung von Akteursinteressen, (finanziellen) Auswirkungen und institutionellen Rahmenbedingungen?**

Ansatz – Fallauswahl

4

- Warum Deutschland? Relativer Bedeutungsverlust des sozialpolitischen Leitbildes und Leistungskürzungen könnten zu Altersarmut führen – Anlass für eine Untersuchung von Problemlagen und Reformpotenzialen
- Warum nur Deutschland?
 - Vergleichende Untersuchung allein kaum zu leisten
 - Sofern überhaupt: geringer theoretischer Mehrwert eines Vergleichs

Ansatz –

Untersuchungszeitpunkt

5

- Warum eine Untersuchung zu einem Zeitpunkt, an dem Altersarmut (noch) kein unmittelbares Problem darstellt?
 - Problembewusstsein verbreitet
 - Teils recht aktueller Handlungsbedarf für denkbare Reformmaßnahmen – praktische Gegenwartsrelevanz
 - Sicherungsreformen als mögliches Komplement zu erhöhter Arbeitsmarktflexibilität – politischer Handlungswille vorhanden?

2) Forschung

- Wandel von Erwerbsverläufen und Alterssicherung
- Reformmaßnahmen
- Reformfähigkeit/Reformwille
- Akteursinteressen

Forschung – Wandel von Erwerbsverläufen und Alterssicherung

7

□ Vorliegende Studien

- Beispiele: AVID-Studien, Bridgen/Meyer/Riedmüller 2007, Hauschild 2002/2003, Krenz/Nagl/Ragnitz 2009, Kumpmann/Gühne/Buscher 2010, OECD-PAG, Steiner/Geyer 2010, Trischler/Kistler 2011
- Methodisch sehr unterschiedlich, auch Clusteranalysen zur Ermittlung von Problemgruppen, teils Berücksichtigung des Haushaltskontextes
- Verbreitete Ergebnisse: Rückgang der Rentenansprüche, steigende Ungleichheit, kontinuierliche NAV-Karrieren verlieren an Bedeutung, „Ausfransen“ der Ränder, niedriges Qualifikationsniveau zunehmend problematisch, Kompensation unzureichender gesetzlicher Renten durch 2./3. Säule kaum möglich und verbreitet

Forschung – Wandel von Erwerbsverläufen und Alterssicherung

8

- Eigener Ansatz
 - Prognose für Problemgruppen
 - Ermittlung entsprechender Typen anhand einer Clusteranalyse
 - SOEP als Datengrundlage?
 - Historischen Zusammenhang von Berufseinstieg und Alterssicherung zur Fortschreibung für jüngere Kohorten nutzen?

Forschung – Reformmaßnahmen

9

- „Interne“ Reformen: Anpassung des etablierten GRV-Systems an neue Herausforderungen:
 - Aufstockung unzureichender Beiträge
 - Stärkere Betonung der Beschäftigungsdauer per se
 - Umverteilende Rentenformel
 - Dauerhafte Beitragszahlung auch in Zeiten der Nichterwerbstätigkeit
 - Ausweitung der Versicherungspflicht
- „Externe“ Reformen: Nutzung systemfremder Ansätze zur Armutsvermeidung
 - Bürgerversicherung
 - Grundrente

Forschung – Reformmaßnahmen

10

- Bewertung der vorgestellten Ansätze hinsichtlich ihrer Effektivität, Effizienz und Nebeneffekte – analysierte Untersuchungen und eigene Berechnungen als Grundlage
- Modell zur Kostenberechnung ist noch konkret auszuarbeiten

Forschung – Reformfähigkeit/Reformwille

11

- Rentenversicherungssysteme: größter Reformdruck, aber auch größter Reformwiderstand?
- Aber: Reformen finden statt, konsensuale Politik eher wahrscheinlich?
- Reformen zur Armutsvermeidung als Gelegenheit für politisches „credit claiming“?
- Verteidigen Volksparteien, Gewerkschaften und Arbeitgeber das äquivalenzorientierte Versicherungssystem?

- Radikaler Wandel unwahrscheinlich – „Reformkorridor“ bestenfalls für „interne“ Reformen?

Forschung – Akteursinteressen

12

- Ziel: Beschreibung möglicher „Reformkorridore“, die sich wesentlich aus der Gesamtschau einschlägiger, vergleichsweise stabiler Interessen relevanter Akteure ergeben
- Akteure: Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Ministerien, Rentenversicherungsträger, Öffentlichkeit
- Quellen: Partei- und Grundsatzprogramme, Positionspapiere, Parlamentsdrucksachen, Fachzeitschriften, Presse, Umfragen, evtl. Experteninterviews
- Problem: „Theorie der Interessenrelevanz“ liegt nicht vor

3) Vorgehensweise

1. Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Sicherungsniveaus – Untersuchung vorheriger Studien, eigene Berechnungen
2. Reformmodelle – Beschreibung, Systematisierung und Auswahl anhand der Typologie, u. U. Erstellung von Idealtypen
3. Untersuchung der Interessen relevanter Akteure, Rückschlüsse auf sich allgemein ergebende Veränderungspotenziale

3) Vorgehensweise

4. Untersuchung der ausgewählten Modelle auf ihre Effektivität, Effizienz, auf Nebeneffekte und ihre Kompatibilität mit den Interessenstrukturen
5. Fazit: „Umsetzungspotenziale“ konkreter Reformmodelle

Nächste Schritte: theoretisches Framework zum Abschluss bringen, Erarbeitung der entsprechenden Kapitel/Unterkapitel

Vielen Dank!

- Ausgangsproblem: weitere Studien, Forschungsansätze, Datenquellen?
- Berechnungen: Clusteranalysen, Effektivität, Effizienz
- Hypothesen
- Analyseframework für Akteursinteressen